



FAKULTA POLITICKÝCH VIED A MEDZINÁRODNÝCH VZŤAHOV  
UNIVERZITA MATEJKA BELA V BANSKEJ BYSTRICI



**Andrea Rusnáková**



ISBN 978-80-557-1877-4

**DEUTSCH IN DER DIPLOMATIE**  
VYSOKOŠKOLSKÉ SKRIPTÁ

**2021**

**B**ELIANUM

Andrea Rusnáková

**Deutsch in der Diplomatie**  
Vysokoškolské skriptá



2021

# INHALT

## **1. DIPLOMATIE – WORT, BEGRIFF, DEFINITION..... 4**

Das Wort „*Diplomatie*“ • Definition und Begriffsbestimmung • Gliederung der Diplomatie

### **Übungsteil**

## **2. GESCHICHTE DER DIPLOMATIE ..... 9**

Vorgeschichtliche Ursprünge und Anfänge von Diplomatie • Die Entstehung der modernen Diplomatie • Neue Herausforderungen in einer globalisierten Welt

### **Übungsteil**

## **3. VÖLKERRECHTLICHE GRUNDLAGEN DER DIPLOMATIE ..... 16**

Völkerrecht und Diplomatie • Die Wiener Konvention und ihre Grundbestimmungen

### **Übungsteil**

## **4. DIPLOMATISCHE BEZIEHUNGEN..... 24**

Die Aufnahme von diplomatischen Beziehungen • Die Herabstufung und der Abbruch der diplomatischen Beziehungen

### **Übungsteil**

## **5. STAATLICHE ORGANE FÜR AUSSENBEZIEHUNGEN ..... 29**

Struktur und Klassifikation • Das Aussenministerium • Diplomatische Missionen • Das Konsularamt

### **Übungsteil**

**6. DIE MORALISCHEN QUALITÄTEN DES DIPLOMATEN ..... 39**

Die moralischen Qualitäten des Diplomaten

**Übungsteil**

**7. DIPLOMATISCHE KORRESPONDENZ..... 45**

Bedeutung und Gliederung der diplomatischen Korrespondenz • Übliche Textsorten der diplomatischen Korrespondenz und ihre Charakteristika

**Übungsteil**

**ANHANG ..... 50**

Anreden im mündlichen und schriftlichen Verkehr mit führenden diplomatischen, politischen, akademischen und kirchlichen Vertreter

Gesetz über den Auswärtigen Dienst (GAD)

Wiener Übereinkommen über diplomatische Beziehungen (WÜD)

**WÖRTERLISTE..... 71**

**QUELLEN ..... 99**

# 1 DIPLOMATIE – WORT, BEGRIFF, DEFINITION

---

## Das Wort „Diplomatie“

Das Wort „Diplomatie“ hat den griechischen Ursprung und seine Bedeutung geht auf **Diploun** (falten) und **Diploma** (das Gefaltete, das Doppelte) zurück. *Diploma* bezeichnete ein Schreiben - meistens ein Doppel, das aus einem in zwei Hälften gefalteten Papier ausgestellt wurde. Im Kontext der internationalen Beziehungen wurde das Wort als die Bezeichnung für ein offizielles Schreiben verwendet, das entweder eine Mitteilung, Instruktion oder Beglaubigung von Herrscher enthielt.

Im Römischen Reich bezog sich das Wort auf **Reisepässe** und später auf die den Unterhändlern urkundlich zuerkannten Vorrechte (Schutzurkunde). Mit der Zeit sind als *Diploma* weitere schriftliche Dokumente zu erkennen, wie Privilegien, Verträge oder Besitztitel.

In der Zeitepoche des Mittelalters wurde Urkundenfälschung so verbreitet, dass sich als notwendig erwies, Spezialisten einzusetzen, die sich mit den **res diplomaticae** (dem Urkundenwesen) beschäftigten. Aus dieser beruflichen Tätigkeit entstand moderne wissenschaftliche Teildisziplin - die sogenannte Urkundenlehre, **la diplomatique** (die Diplomatik). Es handelte sich aber nicht um Diplomatie im modernen Sinn, weil die Forschungsschwerpunkte der Diplomatiker in der Untersuchung von Urkunden und Verträgen lagen. Eine neue auf die Außenpolitik bezogene Bedeutung bekam das Wort erst nach dem Zusammenbruch des Ancien Régime und der Wiener Kongress im Jahre 1814/15 strich entgeltig die alten Assoziationen des Wortes. (Widmer, 2014)

## Definition und Begriffsbestimmung

Was unter Diplomatie zu verstehen ist? Nach Julia Lieb „*findet der Begriff der Diplomatie in Praxis und Wissenschaft breite Verwendung und wird auf vielfältige Weise definiert.*“ (Lieb, 2013, S. 17) Wissenschaftliche Literatur, Abhandlungen sowie Lexiken bieten zahlreiche Definitionen, um die Bedeutung und Aufgaben der Diplomatie relevant zu beschreiben und zu erklären. Hier folgen einige Definitionsversuche:

„Diplomacy is the application of intelligence and tact to the conduct of relations between the governments of independent states [...] or, more briefly still, the conduct of business between states by peaceful means.“

**Sir Ernest Satow, der britische Diplomat**

„Unter dem Begriff der Diplomatie werden diejenigen Handlungen verstanden, mit denen verschiedene Akteure versuchen, Angelegenheiten der internationalen Beziehungen durch unterschiedlichste Arten und Methoden der Kommunikation und der Verhandlung zu regeln und dabei die eigenen Interessen zu wahren. Obwohl die klassische Diplomatie Domäne der Nationalstaaten ist [...] und in diesem Sinne als Gestaltung der nationalstaatlichen Außenpolitik verstanden werden kann, kann heute daraus kein staatliches Monopol diplomatischen Handelns mehr abgeleitet werden.“

**Johannes Varwick, „Diplomatie“ (Handwörterbuch Internationale Politik)**

„Die Diplomatie ist ein Mittel, um mit anderen Staaten friedliche Beziehungen zu pflegen. Dies geschieht durch offizielle Vertreter in Gesprächen und Verhandlungen. Oft führen Verhandlungen zu internationalen Vertragsabschlüssen, zu völkerrechtlichen Verträgen. In erster Linie versuchen die Staaten, die eigenen Interessen zu wahren: in der Politik, der Wirtschaft, der Wissenschaft oder der Kultur. Doch die meisten Staaten verfolgen auch Anliegen nicht nur aus purem Eigennutz, sondern um die internationale Friedensordnung zu stärken, etwa im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit, der humanitären Hilfe oder der Guten Dienste.“

**Paul Widmer, schweizerischer Diplomat**

In der gegenwärtigen Theorie und Praxis der internationalen Beziehungen wird der Begriff „Diplomatie“ folgenderweise definiert:

1. Diplomatie umfasst sämtliche Aktivitäten, mit deren Hilfe ein Staat durch beteiligte Organe und mit den gewaltlosen Mitteln seine außenpolitischen Interessen durchsetzt.
2. Im Rahmen der internationalen Beziehungen wird der Begriff als Synonym für den diplomatischen Dienst benutzt. In diesem Sinn umfasst Diplomatie sowohl die Personen, die im diplomatischen Dienst stehen (Diplomaten bzw. das diplomatische und konsularische Fachpersonal), als auch die Institution des Außenministeriums als Ganze.
3. Im Gegensatz zum ersten Punkt kann Diplomatie auch als die Durchsetzung der außenpolitischen Ziele mit anderen zum Beispiel militärischen Mitteln verstanden werden.
4. Schließlich ist Diplomatie die Bezeichnung für wissenschaftliche Disziplin, die die Funktion und Strukturen der diplomatischen Institutionen, das Vorgehen der diplomatischen Verhandlungen, das diplomatische und konsularische Recht usw. forsch. (Pajtinka, 2015, S. 12-14)

Eine präzise Begriffsbestimmung sollte auch die Frage beantworten, warum die Begriffe „Diplomatie“ und „Außenpolitik“ nicht gleichbedeutend sind. Zwei

Unterschiede weisen darauf hin, dass diese Begriffe keineswegs identisch sind: Erstens umfasst die Außenpolitik nicht nur diplomatische Mittel, sondern ihr steht auch militärische oder wirtschaftliche Macht zur Verfügung. Zweitens obliegt der Diplomatie die Aufgabe, die außenpolitischen Ziele eines Staates durchzusetzen, jedoch nicht diese zu formulieren.

Allerdings ist der Begriff „*Diplomatie*“ nicht deckungsgleich mit dem Begriff „*die internationalen Beziehungen*“. Die Diplomatie konzentriert sich auf die praktische Durchführung der Außenpolitik, die internationalen Beziehungen hingegen auf die Analyse der zwischenstaatlichen Entwicklung. Darüber hinaus steht im Mittelpunkt dieser Untersuchung vor allem die Tätigkeit der internationalen Organisationen. (Widmer, 2014)

### **Gliederung der Diplomatie**

Das diplomatische Handeln, das zum Ziel hat, die Interessen eines Staates bei einem anderen Staat mit friedlichen Mitteln, das heißt durch Verhandlungen und Gespräche durchzusetzen, lässt sich nach unterschiedlichen Kriterien gliedern:

- **nach der Anzahl der beteiligten Akteure:**
  - bilaterale Diplomatie
  - multilaterale Diplomatie
- **nach Themenbereichen:**
  - politische Diplomatie
  - wirtschaftliche Diplomatie
  - kulturelle Diplomatie
  - militärische Diplomatie
- **nach Zielgruppen, auf die die Diplomatie primär ausgerichtet ist:**
  - Regierung zu Regierung Diplomatie (*government-to-government diplomacy*)
  - öffentliche Diplomatie (*public diplomacy*)
- **nach Typen von Akteuren, die die diplomatischen Aktivitäten realisieren**
  - professionelle Diplomatie (*professional diplomacy*)
  - Gipfeldiplomatie (*summit diplomacy*)
  - parlamentarische Diplomatie (*parliamentary diplomacy*) (Pajtinka, 2015)

## ÜBUNGSTEIL

### A. Aufgaben und Fragen zum Text

1. Erläutern Sie anhand des Textes die Bedeutungsverschiebung des Wortes „*Diplomatie*“.
2. Welche Definition aus dem Text finden Sie am treffendsten?
3. Was sind die wichtigsten Ziele und Aufgaben von Diplomatie?
4. Diplomatie ist heute das wichtige, aber nicht das einzige Instrument, mit dem die Staaten ihre Aussenpolitik oder aussenpolitischen Ziele durchsetzen können. Welche andere Instrumente stehen den Staaten zur Verfügung und kommentieren Sie ihre Vorteile und Nachteile.
5. Welche Autoren befassen sich mit Diplomatie als wissenschaftliche Disziplin? Welche Werke, Bücher, Monographien oder Biographien haben Sie gelesen?
6. Wer bestimmt die Richtlinien der Außenpolitik in der Slowakei und wer in Deutschland?
7. Stimmen Sie der Aussage von Harold Nicolson zu, dass „*Außenpolitik etwa „legislativer“ und Diplomatie „exekutiver“ Art ist?*“ (Lieb, 2013, S. 18)

### B. Finden Sie für die unterschtrichenen Ausdrücke synonyme Wendungen.

1. Das Wort „Diplomatie“ kommt aus dem Griechischen.
2. Diploma war ein offizieller Brief, der aus gefaltetem Papier ausgefertigt wurde.
3. Bei den alten Römern verwies das Wort *Diploma* auf Reisepässe.
4. Die Diplomatie ist ein Instrument, um mit anderen Staaten freundliche Beziehungen zu unterhalten.
5. Unter Diplomatie versteht man alle Tätigkeiten, die die Staaten durch entsprechende Organe ausüben, um ihre außenpolitischen Ziele umzusetzen.
6. Der Begriff der Diplomatie deckt sich nicht mit dem Begriff der Aussenpolitik oder der internationalen Beziehungen.
7. Die Hauptaufgabe der Diplomatie besteht darin, dass sie die aussenpolitischen Interessen eines Staates durchsetzen nicht artikulieren soll.

**C. Ergänzen Sie den richtigen Begriff.**

1. besondere Rechte, die jemandem zustehen → \_\_\_\_\_
2. eine Person, die einen Staat offiziell bei einem anderen Staat vertritt  
→ \_\_\_\_\_
3. diplomatische Beziehungen, die sich zwischen zwei Staaten abwickeln  
→ \_\_\_\_\_
4. diplomatische Beziehung zwischen mehreren Staaten → \_\_\_\_\_
5. der Staat, der einen Diplomaten entsendet → \_\_\_\_\_
6. der Staat, der einen Diplomaten empfängt → \_\_\_\_\_

**D. Verbinden Sie das Substantiv mit dem passenden Verb.**

fälschen - stärken - analysieren - genießen - pflegen - erteilen -  
formulieren - wahren

1. Vorrechte \_\_\_\_\_
2. Instruktionen \_\_\_\_\_
3. eine Urkunde \_\_\_\_\_
4. Interessen \_\_\_\_\_
5. gute Beziehungen \_\_\_\_\_
6. Friedensordnung \_\_\_\_\_
7. Schwerpunkte der Aussenpolitik \_\_\_\_\_
8. die Tätigkeit der internationalen Organisationen \_\_\_\_\_

**E. Vorschläge für die Präsentationen**

Erstellen Sie die Präsentationen zu den folgenden Themen: *Die aktuellen Schwerpunkte/Grundpfeiler der deutschen, österreichischen, schweizerischen und slowakischen Aussenpolitik und ihre Umsetzung.* Besprechen Sie, welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Ländern gibt es.

## 2 GESCHICHTE DER DIPLOMATIE

---

Der Prozess der historischen Entwicklung von Diplomatie gliedert sich in folgende drei Etagen:

1. vorgeschichtliche Ursprünge und Anfänge von Diplomatie
2. Entstehung der modernen Diplomatie
3. neue Herausforderungen in einer globalisierten Welt (Lieb, 2013, S. 20)

### Vorgeschichtliche Ursprünge und Anfänge von Diplomatie

Die meisten Diplomatie-Theoretiker sind sich einig, dass bereits die frühesten Gesellschaften und Stämme ihre Verhältnisse mit Wort und nicht allein mit Gewalt lösen wollten. So kam es zur Herausbildung von Gesandten. Die Ursprünge der Gesandtschaften liegen in der **Mythologie**. Die alten Griechen stellten die Gesandten unter den Schutz des Gottes Hermes und das Christentum machte Erzengel Gabriel zum Patron der Diplomaten.

Die Anfänge der dokumentierten Diplomatie sind mit der Entstehung der ersten Staaten in Mesopotamien und auf dem Gebiet des heutigen Nahen Ostens verbunden. Vor allem in **Ägypten** stieß man auf die gut dokumentierten Belege über eine hoch entwickelte diplomatische Verwaltung. Ein neues Stadium in der Entwicklung von Diplomatie begann in griechischen Stadtstaaten, im Römischen Reich und in Byzanz, sowie in anderen Weltregionen (China, Indien). **Im antiken Griechenland** stellte man auf die Kandidaten einer Mission hohe Ansprüche: Jahralter über 50 und gute rhetorische Fähigkeiten. Auf die Wichtigkeit des Alters verweist das griechische Wort „*presbeus*“, was bedeutete „Gesandter“, aber auch „Ältester“.

Obwohl von den Griechen kein ständiges Gesandtschaftswesen herausgebildet wurde, praktizierten sie *Proxenia* – ein Vertretungswesen, das den heutigen Honorarkonsulaten entspricht: Ein Einheimischer vertrat die Interessen eines Staates im Gastland. Die **Römer** betrieben auch Ad-hoc-Diplomatie, aber ohne die *Proxenia*<sup>1</sup>. Das Römische Reich leistete keinen Beitrag zur Entwicklung der Diplomatie, weil als damalige Weltmacht sich nicht auf die Kunst der Verhandlung verlassen müssen, sondern auf die militärische Kraft. Die Verdienste der Römer liegen in der Entwicklung der Verwaltung und des Rechtswesens: Für den Umgang mit den Fremden prägten sie den juristischen

---

<sup>1</sup> Im Römischen Reich gab es sog. *ius hospiti*

Begriff *jus gentium*. Zur Ausübung dieses Rechts wurde der sog. *preator peregrinus* bestimmt. (Valuch, 2013, S. 21)

In einer anderen Situation befanden sich nach dem Untergang des römischen Imperiums die Kaiser im **Byzanz**. Da das Byzantinische Reich über keine militärische Stärke verfügte, wurde es stets auf die Diplomatie angewiesen. Byzanz gelang es, mit einer *Scheckbuchdiplomatie* (Geldzahlung) die Kriege mit Nachbarnvölkern zu verhindern und ihre Existenz zu sichern. Zudem haben sie die **Berichterstattung** eingeführt; die Tätigkeit der Gesandten wurde nicht auf die Interessenvertretung reduziert, sondern enthielt die Pflicht, über inneres Geschehen im Gastland ausführlich zu berichten und konkrete Fragen zu beantworten: „*Wie sind die Machtverhältnisse? Welche Absichten hegen die Herrscher? Was haben sie für einen Charakter? Welche Schwächen weisen sie auf?*“ (Widmer, S. 39-40, 2014) Doch neben dieser positiven Auswirkung auf die Gestalt der Diplomatie kann man in dem byzantinischen Gesandtschaftswesen bestimmte negative Elemente identifizieren. Nämlich zum integrierten Bestandteil des diplomatischen Handelns gehörten nicht nur List und Raffinesse, sondern auch die übertriebenen und künstlich wirkenden Zeremonielle<sup>2</sup>.

Im Früh- und Hochmittelalter wurden keine inovativen Verhandlungstechniken entwickelt und es kam nicht zur Modernisierung des diplomatischen Verkehrs. Der wichtige Beitrag des **Mittelalters** bestand darin, dass die **Kanzleien** eingerichtet wurden. Die päpstlichen sowie kaiserlichen Höfe ahmten das durch die Römer herausgebildete Archivwesen nach. Die archivierten und gut aufbewahrten Dokumente dienten als ein Hilfsmittel zur Auswahl der stichhaltigen Argumente im Entscheidungsprozess. Geleitet wurde die Kanzlei von einem Kanzleichef (*cancellarius*) und er sowie seine Mitarbeiter gehörten den geistlichen Stand zu. Für die Bezeichnung von Boten, die im Kontakt mit den weltlichen Herrschaftsträgern standen, hat sich der Terminus *nuncii* oder *legati, oratores* durchgesetzt. Noch heute nennt man den Botschafter des Heiligen Stuhls *Nuntius*. (Widmer, 2014) Doch im 13. Jahrhundert wurden die Befugnisse des offiziellen Vertreters des Papstes wesentlich begrenzt; seine Hauptaufgabe bestand darin, die Botschaft seiner Vorgesetzten zu überbringen. (Valuch, 2013)

### **Die Entstehung der modernen Diplomatie**

Wesentlicher Schritt auf dem Weg zur modernen Diplomatie wurde in der **Frühen Neuzeit in Italien** vollzogen. Innerhalb Italiens kämpften die durch Handelskontakte selbstbewussten, politisch und wirtschaftlich gleichgestellten Stadtstaaten um ihre Stellung und Einfluss. Instabile machtpolitische

---

<sup>2</sup> Das Werk *De Ceremoniis* ist die wichtigste Quelle zur Beschreibung der höfischen Zeremonielle in Byzanz